

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 2

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

Gespannt

Das neue Jahr hat angefangen. Wir sind alle sehr gespannt, was man uns heuer auf der Ostblockflöte vorspielen wird.

Genf

Im Februar werden drei Hostessen in modisch blauen Kostümen und weißen Blusen im Genfer Kantons-spirit die Kranken empfangen und in die einzelnen Abteilungen geleiten. Die Hostessen sprechen mehrere Sprachen, da in der internationalen Stadt Genf die Zahl jener Besucher ständig wächst, die des Französischen nicht mächtig sind. Gute, nachahmenswerte Idee! Und hoffentlich sind die polyglotten Hostessen dann in der Lage, in jeder Sprache mehr auszusagen als den einen Satz: «... und hier wollen Sie bitte sofort Ihr Gelddepot hinterlegen!»

Zoll

In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des GATT gibt das Bundeshaus bekannt, daß die Zollansätze für Tee, Mate und tropische Hölzer auf Null herabgesetzt worden sind. Diese Vergünstigungen sollen vom schweizerischen Import- und Detailhandel womöglich an den Konsumenten weitergegeben werden. – Warten wir ab und trinken Tee bis er billiger wird.

Armee

Der Bundesrat hat beschlossen, den schweizerischen Wehrmännern bei der Entlassung aus der Wehrpflicht inskünftig die Soldatenmesser zu überlassen. Sicher haben sich da insgeheim die Rost-Entfernungsmit-tel-Fabrikanten für ihre treuesten und besten Kunden verwendet.

Luxus

Die Schweizerische Lebensrettungs-gesellschaft hat in einem offenen Brief an den Bundesrat, an die Ban-kiervereinigung und an die Natio-nalbank gegen die Einreichung von Schwimmbädern unter den Begriff Luxusbauten protestiert. – Die Schwimmbad-Architekten sollten sich endlich ein Beispiel an der schlicht-einfachen Bauweise der Bankhäuschen nehmen!

Feststellung

Herr Wirtschaftswunderli 1964 nördlich des Rheins, nach den Fest-überfüttert zu den Fasttagen über-hendend: «Also wenn mir 1946 je-mand gesagt hätte, daß ich einmal freiwillig hungern werde ...»

Amerika

In San Francisco wurden für die Eltern schulpflichtiger Kinder siebenwöchige Gratis-Nachhilfekurse eingeführt, um eine korrekte Hilfe-leistung der Väter und Mütter bei der Erledigung der Schulaufgaben zu gewährleisten. Es ist anzuneh-men, daß es unter den Eltern schulpflichtiger Kinder auch Lehrer und Lehrerinnen hat. Wenn die nun auf die geniale Idee kämen, die Lehr-sätze dieses Nachhilfekurses in der Schule selbst anzuwenden ... dann würden sich binnen kurzem solche Nachhilfestunden auch für die anderen Eltern erübrigen!

Antarktisches

Der Direktor des Kopenhagener Zoos nahm sich der zwanzig Grönland-Schlittenhunde an, die von der in Konkurs geratenen 1. Schweizerischen Antarktisexpedition bestellt worden waren und um die sich nie-mand mehr kümmerte. – Selbst ab-gehärteten Polarhunden gelang es nicht mehr, dieser Expedition Kreidit heraus zu bellen.



✉ Autobahn Lausanne-Genf vier Monate vor Termin fertig. Roman-die statt großspurig: Vierspurig.

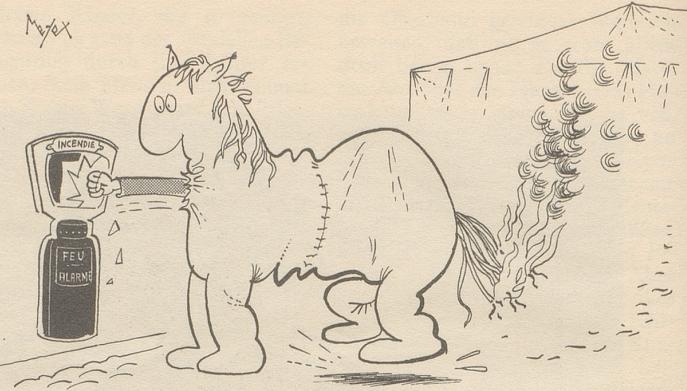
✉ Weihnacht an der Spree: Ul-brichts Christbaum-Kugeln ...

✉ Großer EWG-Agrar-Versöhnner: Charles de Kohl.

✉ Radiogebühr-Erhöhung? Weg des geringsten Biederstandes.

✉ Keeler-Film als miserabler Müll abgelehnt. Christine trug auch kei-nen Stoff für Film. Dä

Moxy



Schneemacherei

In der Presse liest man immer wieder von den amerikanischen Schneemaschinen, welche die europäischen Gleit-Tummelplätze in schneearmen Wintern vor dem Ruin und die Fremdenindustriellen vor dem Hun-ger bewahren. Bereits werden da und dort künstliche Schneepisten angelegt, und zuletzt werden die Wintersportplätze derart von künstlichen Dingen erfüllt sein, daß das einzige Natürliche nur noch die Reaktion der Gäste sein wird, wenn sie nebst Kur- und Heizungszu-schlägen auch noch Schneetaxen bezahlen müssen.

Das Zitat der Woche

Silvester ist eine Promille-Veran-staltung. Vico Torriani

England

Wenn die Pressemeldung stimmt, so müssen in Portsmouth nun zu-künftige Hundebesitzer eine strenge Prüfung ablegen, ehe sie die Be-willigung erhalten, einen Hund zu kaufen. Begründung: Es gebe zu viele Leute, die einen Hund hiel-ten, ohne auch nur zu wissen, wie er zu behandeln sei! Das mag ja stimmen. Aber wenn das Beispiel Schule macht, so werden die Bürger dieser Erde bald einmal verpflich-tet sein, auch zum Umgang mit dem Amtsschimmel ein Diplom zu erwerben!

Auch das noch

Auf Zypern kam es an den Weih-nachtstagen zu schweren Kämpfen zwischen griechischen und türki-schen Cyprioten. Zu den verschie-denen Uebeln, an denen unsere Weltpolitik leidet, gesellt sich da-mit noch das Zyperlein.

Presse

Zwischen den deutschen Illustrier-ten Stern, Hamburg, und Quick, München, ist es zu einem Rechts-streit gekommen. Der Stern erlangte eine gerichtliche Verfügung, so daß Quick einen fälschlicherweise der

Witwe des verstorbenen Präsidenten Kennedy zugeschriebenen Ar-tikel weder ankündigen noch ver öffentlichen konnte. – Woraus zu erscheint ist, daß der Stern streng darauf achtet, daß andere Illus-trierte nur wahre Geschichten ver öffentlichen.

Sport

Chiles Sportmediziner veranlaßten eine Untersuchung von 100 chilenischen Berufsboxern. Nur 16 Prozent wurden als geistig normal bezeichnet. Im Untersuchungsbericht hieß es: Im allgemeinen zeigen die Boxer Abnormitäten in ihrer Persönlichkeit, in der Anpassungsfähigkeit und im Gemütsleben. – Da-bei sollte doch ein persönlich geführter, gut angepaßter linker Schwinger ausgesprochen aufs Ge-müt eine Einwirkung zeigen.

*

Früher erhielten die Fußball-Inter-nationalen Oesterreichs jeweils am Jahresende von ihrem Verband ein Geschenk. Diesmal aber wurde die Gabe durch ein Schreiben ersetzt, worin es hieß: «Da die diesjährige Länderspielbilanz für eine Beloh-nung keinen Anlaß gibt, hat der Fußballverband von einer Weih-nachtsbescherung Abstand genom-men.» Womit sie die Bescherung hatten! Wir aber kennen Länder, in denen die Spieler der National-mannschaft sogar noch draufzahlen müßten ...

Herr Krautkopf



Krautkopf will vom Westen Weizen, denn er muß Armeen beizen.

Wer bezahlt am Schluß den Spaß ...?
Der kluge Leser merkt etwas!

Mumenthaler